



Burt Bouwer (SA) erzielt außer Konkurrenz ein zweitbestes Ergebnis

## Bundesleistungswettbewerb 1999

Alljährlich bildet der Bundesleistungswettbewerb der deutschen Handwerksjugend für das Kälteanlagenbauerhandwerk einen saisonalen Höhepunkt vor Abschluß des Jahres. Bietet er doch Gelegenheit für jeden Interessierten aus der Branche, sich vom aktuellen Leistungsstand der Auszubildenden unseres Handwerks zu überzeugen. Weiterhin wird aus diesem Wettbewerb deutlich, daß es in Deutschland viele beispielhafte Ausbildungsbe-

sondern daß der BLW jährlich regional wandert und dann in seiner Ausrichtung stets in der Verantwortung einer regionalen Kälteanlagenbauer-Innung steht. In diesem Jahr war die Landesinnung Hessen Kältetechnik für die Vorbereitung und Ausrichtung des Bundesleistungswettbewerbs zuständig und hatte die Wettbewerbsarbeit in einer eigenen Kommission entwickelt.

Teilnahmeberechtigt ist derjenige Junghandwerker, der im



Maintal war Austragungsort des 1999er Bundesleistungswettbewerbs, seine Freude hierüber sprach Bürgermeister Erhard Rohrbach abends im Doorm Hotel persönlich aus

triebe gibt, die sich nach wie vor für eine qualifizierte praktische handwerkliche Ausbildung einsetzen. Denn anders als in der Gesellenprüfung werden bei einer Teilnahme am Bundesleistungswettbewerb gute fachtheoretische Kenntnisse vorausgesetzt, die wichtige Voraussetzung sind, um eine Top-Wettbewerbsarbeit im handwerklichen Sinne zu erstellen und durch ein unabhängiges Prüfungsgremium bewerten zu lassen.

Als ebenfalls bemerkenswert ist zu erwähnen, daß für das Kälteanlagenbauerhandwerk der BLW nicht an einem zentralen und jährlich gleichen Standort ausgerichtet wird,

laufenden Jahr die Gesellenprüfung abgelegt, an einer Landesausscheidung teilgenommen hat und dort ein Praxis-Prüfergebnis erzielt hat, das mindestens die Bewertungsnote „gut“ erhielt. Das theoretische Gesellenprüfungsergebnis spielt auch hier keine Rolle. Weitere Voraussetzung ist, daß der Teilnahmeberechtigte am Bundesleistungswettbewerb nicht älter als 23 Jahre zum Zeitpunkt der Erstellung der Wettbewerbsarbeit ist. Sofern

er nicht zwischenzeitlich oder direkt nach dem Lehrabschluß einen Wehr- oder Ersatzdienst leisten mußte. So schreiben es die vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) erlassenen Statuten vor.

9 Teilnahmeberechtigte verzeichnete der 1999er Bundesleistungswettbewerb, der in den Räumen der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik vom 25. bis 28. Oktober ausgetragen wurde. Da Deutschland über mehr als neun Bundesländer verfügt, bleibt zu erwähnen: Teilnahmeberechtigte aus den Bundesländern Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Thüringen waren aus unterschiedlichen Gründen nicht erschienen, während die Bundesländer Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen über keinen teilnahmeberechtigten Landessieger (mindestens Praxis-Note „gut“) verfügten.

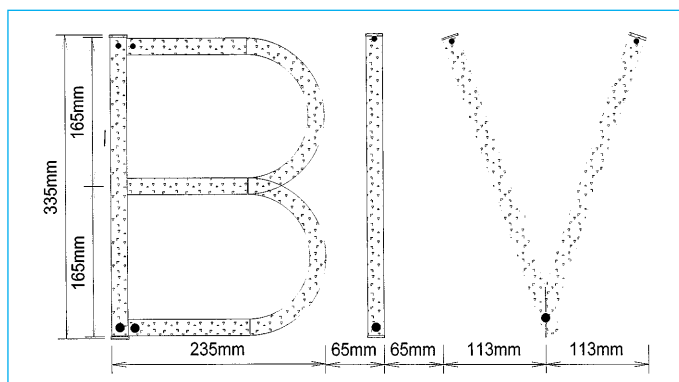
Dennoch gab es einen 10. Teilnehmer außer Konkurrenz. Burt Bouwer kam aus Südafrika, stv. BIM Rolf Hühren hatte dies arrangiert. Burt Bouwer ist OTTC-Diploma-Holder (siehe KK 11/99), hatte schon 1998 die Südafrikanische Goldmedaille in der Disziplin „handwerkliche Kältetechnik“ gewonnen und wird inzwischen an der Weltausscheidung der Handwerksjugend „International Youth Skills Olympiad“ in Montreal (Kanada) teilgenommen haben. Das Ergebnis war bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt.

### Die Wettbewerbsarbeit und ihr Verlauf

Die Aufgabenstellung lautete: „Fertigen Sie maßgerecht (Toleranz nach DIN 7168 grob) gemäß Zeichnung die 3 Buch-

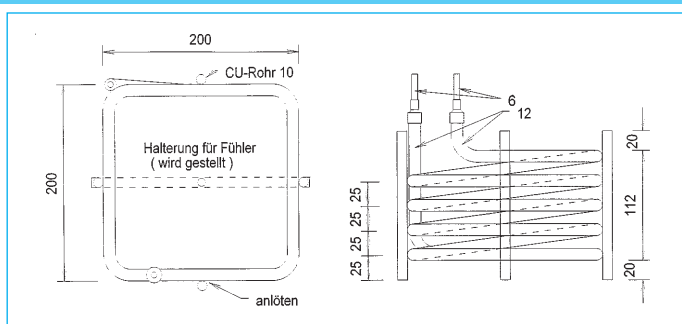


Alle Wettbewerbsteilnehmer, noch in Erwartung der Bekanntgabe ihrer Leistungsergebnisse



„BIV in Eis“; gefertigt aus Cu-Rohr 18/1. Maßtoleranzen nach DIN 7168-grob

# DAS KÄLTEANLAGENBAUERHANDWERK



Wärmeaustauscher als Verdampfer aus Cu-Rohr 10/1. Maßtoleranzen nach DIN 7168-grob

staben „BIV“ aus Cu-Rohr 18/1. Montieren Sie diese ebenfalls gemäß Zeichnung auf das Montagegestell. Diese Buchstaben sollen als Verdampfer in die Kälteanlage gemäß Fließbild eingebunden werden.

Dabei erfolgt die Beaufschlagung der Buchstaben mit Kältemittel R 404A über ein E-

Buchstaben werden auf ein Saugsammelstück geführt und von dort über die Saugleitung zum Motorverdichter.

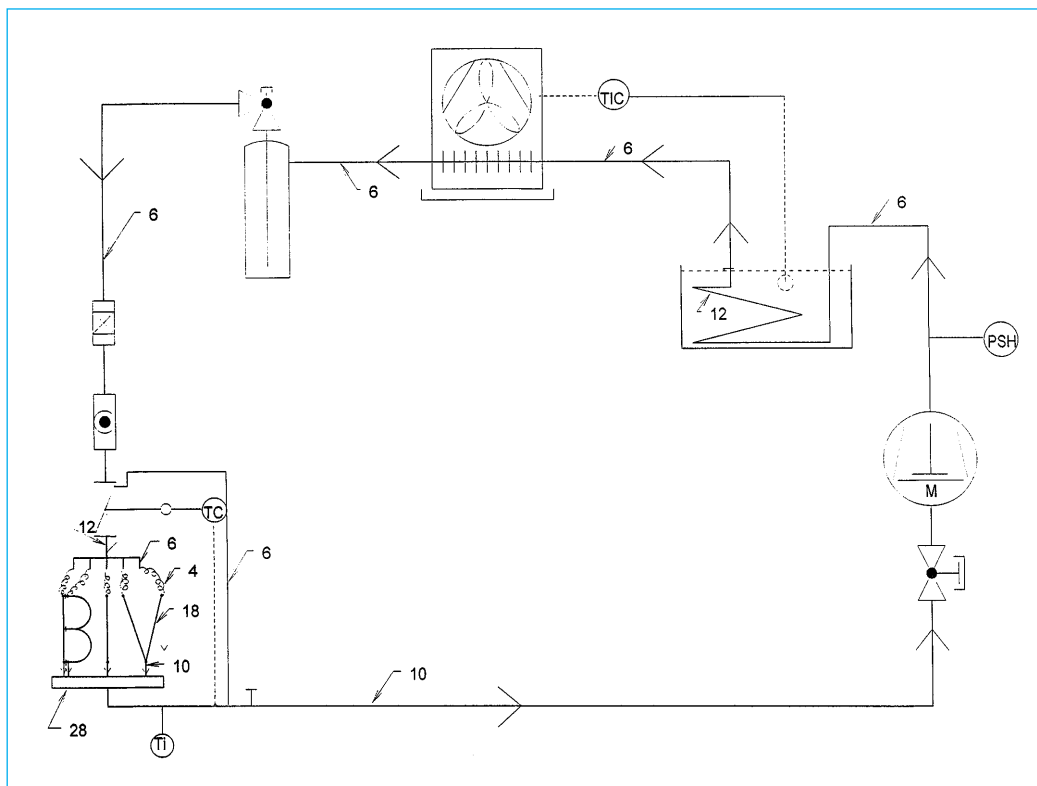
Die Heißgasleitung wird nach dem Verdichter aufgetrennt und ein Wärmeaustauscher in einem Wasserbecken dazwischen geschaltet. Der Wärmeaustauscher soll aus Cu-

zum E-Ventil hergestellt. Die Temperaturanzeige erfolgt für die Verdampfungstemperatur über ein Temperaturanzeigergerät TAAN 1000. Die Temperaturanzeige des Wasserbehäl-

terung des Verflüssiger-Ventilators ausgerüstet ist. Für die Fertigung und Inbetriebnahme des Wettbewerbstückes sind 16 Stunden vorgesehen. Bitte beachten Sie die Zeichnungen



3 „anonyme“ Wettbewerbsarbeiten nach ihrer Fertigstellung in einem der Werkstatträume der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik in Maintal



Fließbild für Kälteanlage „BIV in Eis“

Ventil mit äußerem Druckausgleich und einem Venturi-Verteiler mit 5 Einspritzleitungen. Die Abgänge der einzelnen

Rohr gemäß Zeichnung gefertigt werden. Anschließend erfolgt die Verbindung zum Verflüssiger und zum Kältemittelsammelbehälter. Von dort wird über einen Trockenfilter und ein Schauglas die Verbindung

ters erfolgt ebenfalls über ein Temperaturanzeigergerät TAAN 1100, das zusätzlich mit einem Temperaturregler zur Steue-

und das Fließbild.“ Wie hier leicht nachvollzogen werden kann: eine sehr respektable Aufgabe, der sich die Teilnehmer am Bundesleistungswettbewerb zu stellen hatten. Zwei Tage standen für die Anfertigung zur Verfügung und am Abend des zweiten Tages, das war der Dienstag, da wurde nach dem Abendessen schon gekegelt. Und nicht nur zu diesem Zeitpunkt war die Stimmung grandios, wie Herbert Kaulbach als für den Ausrichter „Hessen“ Verantwortlicher gegenüber der KK betonte. Denn alle, nicht nur die drei Erstplatzierten, hatten respektable Wettbewerbsarbeiten erstellt. Hiervon konnten sich auch die Obermeister während ihrer Konferenz am Donnerstag in den Werkstatträumen der Bundesfachschule überzeugen. So gesehen hatte es auch die Bewertungskommission, die von Hartmut Bartelt (Berlin) geleitet und weiterhin aus den Herren Andreas Maier (München) und Martin Thonert (Maintal) bestand, nicht ganz einfach, ihre Bewertungen auf die entscheidenden Punkte zu bringen. Hierzu bedurfte es einiger Zeit der individuellen Bewertung. Diesen Herren sei hier eine besondere Anerken-

# DAS KÄLTEANLAGENBAUERHANDWERK



nung für ihr ehrenamtliches Engagement ausgesprochen.

Ganz besonders aber Herbert Kaulbach, Lenker und Denker dieser Veranstaltung. Er hatte schon immer ein Herz für das Ausbildungswesen im Kälteanlagenbauerhandwerk, besonders aber für die jungen Menschen. Deshalb wurde unter seiner (An)Leitung nicht gekgelt, sondern er hatte auch ein Sonderprogramm für den „Warte-Mittwoch“ organisiert. Das war der Tag, an dem die Bewertungskommission prüfen und zu einem Ergebnis kommen mußte. Herbert Kaulbach führte alle Teilnehmer schon vormittags in die Altstadt von Frankfurt, hier wurden der Römer, die Paulskirche und der Dom besichtigt, der Nachmittag bildete schließlich einen fachlichen Höhepunkt mit der Besichtigung der technischen Einrichtungen des Hochhauses Commerzbank. Gewiß nicht einfach, hierzu einen kurzfristigen Besichtigungstermin zu organisieren.

## Schlußfeier mit Ehrung

Diese fand am Donnerstagabend im Beisein aller Obermeister im Doorm Hotel in Maintal-Dörnigheim statt und der feierliche Rahmen wurde auch ausgefüllt durch eine Ansprache von Eduard Rohrbach, dem Bürgermeister von Maintal. Auch hieraus kann abgeleitet werden, welchen Stellenwert



*Hessens Ausbildungsvater Herbert Kaulbach hatte federführend für die Landesinnung die Organisation des BLW mit viel Einfühlungsvermögen geleitet. Sein Testat über die Teilnehmer: „Gute Ausbildung, gute Kenntnisse, gutes Auftreten und eine große Souveränität, mit der die Aufgabe gemeistert wurde“*

die Aus- und Weiterbildung im Kälteanlagenbauerhandwerk im Wirtschafts-Portefeuille der Stadt Maintal einnimmt.

Es folgten sodann Ansprachen von stellvertretendem Bundesinnungsmeister Dr. Wolfgang Lange, Hessens Obermeister Dieter Auth, von Wolfgang Förster, Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses, sowie von Hessens Ausbildungsvater Herbert Kaulbach. Er erinnerte daran, daß der Bundesleistungswettbewerb einerseits wie ein olympischer

Wettbewerb anzusehen sei (einer kann nur siegen, andere können sich aber freuen, hieran teilnehmen zu dürfen), andererseits aber ein Wettbewerb ist, der die Motivation fördere und den Nachweis erbringt, daß sich nach wie vor Leistung lohnt. Voraussetzung zur Teilnahme sei eine gute Ausbildung gewesen, die gute Kenntnisse vermitteln konnte, auch diene die erbrachte Leistung dazu, ein gutes Auftreten in der Öffentlichkeit zu zeigen. „Wir arbeiten an der Front“, so Kaulbach, „und die von uns be-

1. Bundessieger (mit 286,5 Punkten) ist Andreas Kuhne aus Schönebeck/Elbe (Sachsen-Anhalt), sein Ausbildungsbetrieb ist die Firma Hebeke-Kältetechnik in Braunschweig.

2. Bundessieger (mit 264,0 Punkten) ist Ronald Keller aus Homberg-Bleidenrod (Hessen), er wurde ausgebildet bei der Firma Weiss-Umwelttechnik in Reiskirchen.

3. Bundessieger (mit 259,0 Punkten) ist André Fichtner aus Chemnitz, er wurde durch den Dresdner Kühlanlagenbau in Chemnitz ausgebildet und



*Der „BIV von hinten“. eine saubere Arbeit des 1. Bundessiegers Andreas Kuhne aus Sachsen-Anhalt; Ausbildungsbetrieb Hebeke-Kältetechnik, Braunschweig*



stimmte Verhaltensweise trägt dazu bei, dem Kunden einen guten Service zu bieten.“

Allen Teilnehmern wurde von Kaulbach ein großes Lob ausgesprochen, sie wären in diesem Jahr mit einer Souveränität an die Wettbewerbsarbeit herangegangen, die ihn sehr beeindruckt habe. Das funktionale Ergebnis habe bei allen gezeigt, daß sie es verstanden hätten, die unterschiedlichen Druckabfälle in den einzelnen Sektoren des „BIV in Eis“ sowie die erforderliche Regelungs- und Mehrfacheinspritzung zu beherrschen. Hier sind nun die Sieger:

jetzt am Standort Nürnberg weiterbeschäftigt.

Alle Teilnehmer, auch die Plätze 4 bis 9, erhielten vom BIV ein Buchpräsent, die Erstplatzierten zusätzlich einen bunten herbstlichen Blumenstrauß. Erstaunlich das Leistungsergebnis von Burt Bouwer aus Südafrika: er erzielte „außer Konkurrenz“ genau 264,0 Bewertungspunkte von 300 möglichen – und erreichte mit seiner erbrachten Leistung parallel zu Ronald Keller das zweitbeste Ergebnis. Hut ab, zumal es in Südafrika kein organisiertes und mit Deutschland vergleichbar handwerkliches Ausbildungswesen gibt. Da muß wohl das Open Trade Training Centre OTTC in Dersley/Springs einiges an handwerklichem Know-how in die Ausbildung von Burt Bou-



*Ein Toast von Obermeistern und Gästen auf die Bundessieger in geselliger Atmosphäre*



Hier sind sie, die Erstplatzierten des Jahres 1999: 1. Bundessieger Andreas Kuhne (Mitte), 2. Bundessieger Ronald Keller (links) und 3. Bundessieger André Fichtner (rechts). Glückwunsch für die erbrachte Leistung

wer beigesteuert haben. So hat sich im übrigen auch die Kälteanlagenbauer-Ausbildungsalianz Deutschland-Südafrika im ersten Anlauf bewehrt.

Keine Leistung ohne Investition. Über die Ausbildung ha-

Schlußfeier verursacht einiges an finanziellen Kosten. Hauptsponsor war wie in den Jahren zuvor der VDKF, für den Vizepräsident Karl Meis einen großen Scheck zum Vorzeigen und einen „kleinen“ Scheck

über 8000 DM an die BIV-Verantwortlichen überreichte. „Materielle“ Sponsoren des 1999er Bundesleistungswettbewerbs waren die Firmen Danfoss, Elreha, Glems-Technik, Johnson Controls, KME, Sanha – und nicht zuletzt die Firma Kälte-Mack aus Maintal. Allen ein herzliches Dankeschön, auch von der Redaktion KK.

Der Abend im Doorm Hotel in Maintal-Dörnigheim verlief in einem sehr schönen geselligen Rahmen, auch begleitet von sehr netten Gesprächen zwischen Jung und Alt. Mal schauen, was es im Expo-Jahr 2000 aus Springe zu vermelden gibt, denn „Niedersachsen“ richtet dann den Bundesleistungswettbewerb 2000 Ende Oktober oder Anfang November aus. Dazu grüßt mit „Glückauf“ und einem 3fachen „Eiskalt“ als Wahl-Niedersache

P. W.

## Frohe Weihnachten

... und einen guten Start in das Jahr 2000, dies wünscht Ihnen, liebe Leser, Ihre KK-Redaktion.

Wir hoffen, daß wir Ihnen im Jahr 1999 überwiegend Aktuelles an Informationen über und um die Kälte- und Klimatechnik vermitteln konnten und wollen dies auch zu Beginn des neuen Millenniums so fortsetzen. Glückauf für das Jahr 2000.

Deutschland/Österreich

## Titel im Kältewerke anerkannt

Wie im Bundesgesetzblatt, ausgegeben vom 29. Oktober 1999, mitgeteilt wurde, erging von seiten der Bundesregierung die folgende Verordnung:

Im Rahmen eines gegenseitigen Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Österreich über die Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung, werden 38 weitere anerkannte Ausbildungsberufe gleichgestellt. Dies betrifft für Deutschland auch die Gesellenprüfung zum Kälteanlagenbauer/Kälteanlagenbauern, in Österreich als Kälteanlagentechniker bezeichnet. Im Klartext bedeutet dies, daß zum einen diese beiden Länder im Bereich der Berufsausbildung zukünftig eng miteinander kooperieren können, und daß es zum anderen für die länderübergreifende Suche nach einem Arbeitsplatz keine Rolle mehr spielt, wo die Gesellenprüfung abgelegt worden ist.



Ein Sonderapplaus für Burt Bouwer aus Südafrika. Er nahm außer Konkurrenz am BLW teil und erreichte mit 264,0 Bewertungspunkten ebenfalls ein zweitbestes Ergebnis (links stv. BIM Rolf Hühen, rechts Herbert Kaulbach bei der Gratulation)

ben wir schon gesprochen. Aber noch nicht über die Sponsoren. Ohne diese läuft manches nicht mehr – und ein Bundesleistungswettbewerb mit notwendigem Material und

## Neuer Dampfluftbefeuchter in der Kältewerkstatt der BFS

Im September dieses Jahres wurde der Bundesfachschule Maintal durch den Niederlas-

viceebene, einem Selbstreinigungssystem und einer RS 485 Schnittstelle ausgestatte-



Niederlassungsleiter der Firma Kaut in Maintal Herr Steinigen übergibt den Dampfluftbefeuchter der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik

sungsleiter der Firma Kaut, Herrn Steinigen ein Dampfluftbefeuchter der neuesten Generation AT 3000 von der Firma Nordmann übergeben. Das mit Programm- und Ser-

te Gerät dient den Teilnehmern der Weiterbildungsmaßnahme an der Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik als Lehrmodell für die Praxis.